

Abg. Schenkelberg erläuterte, dass es das Problem einer Finanzierungslücke von 9 Mio. Euro im Kreishaushalt gebe. Da dieses nicht zu einer Erhöhung der Kreisumlage führen solle, werden Einsparmöglichkeiten gesucht. Hierbei sei aufgefallen, dass die Einnahmen bei den Messeauftritten sinken, aber die Ausgaben steigen würden. Daher sollen die Haushaltsansätze für die Messen in jedem Jahr um 50.000,- Euro reduziert und diese mit einem Sperrvermerk versehen werden. Die Verwaltung solle herausarbeiten, an welchen Messen am besten gespart werden könne.

Dr. Tengler verwies auf die Kurzfristigkeit des Antrages, und dass er daher als Tischvorlage nachgereicht worden sei. Seine Erläuterung erfolgte daher mündlich. Nach Punkt 4 des Antrags solle überlegt werden, ob der Rhein-Sieg-Kreis eigener Aussteller sein solle, wenn bereits die Region Köln/Bonn e.V. oder die Metropolregion Messepräsenz zeigen. Die beiden großen Kostenblöcke seien die Hannover Messe und die ExpoReal München. In Hannover sei keine andere überregionale Wirtschaftsförderungsorganisation der Region präsent. Diesen Messestand gebe es seit 1996, welcher damals mit Fördergeldern aus dem Bonn/Berlin-Ausgleich angeschafft worden sei. Durch die langjährige Teilnahme habe man einen exzellenten Standplatz in der Forschungshalle. Hier würden die regionalen Hochschulen zusammen mit Kooperationen aus der Wirtschaft Projekte vorstellen und damit die Region als Wissenschaftsstandort präsentieren. Durch diese gemeinsame Plattform wären auch kleine Unternehmen und Start ups in der Lage, ihre Produkte und Projekte einem breiten Fachpublikum zu präsentieren.

Auf der ExpoReal sei der Rhein-Sieg-Kreis mit der Stadt Bonn Unteraussteller bei der Stadt Köln, die ca. 2/3 des Standes bespielt. Diese Beteiligung würde den Kreis in etwa 50.000,- Euro kosten. Alternativ würde eine Beteiligung beim Region Köln/Bonn e.V. in etwa nur 20.000,- Euro kosten.

Problematisch sei - in Bezug auf die Sperrvermerke - die Beteiligung im nächsten Jahr, da die Anmeldung der Messeauftritte in der Regel neun Monate im Voraus erfolgen muss. Da durch den Rückzug des Kreises zahlreiche Folgeeffekte ausgelöst würden, müssten hier erst umfangreiche Gespräche mit den Kooperationspartnern geführt und neue Standkonzepte überdacht werden.

Abg. Hoffmeister sprach sich für die Hannover Messe aus und stellte eine Beteiligung an der ExpoReal in Frage. Hierzu müsse man sich aber fundiert Gedanken machen.

Abg. Läger wies ebenfalls auf die Kurzfristigkeit des Antrages hin. Er zweifle an dem Sperrvermerk, da er sowohl bei bereits eingegangenen Verpflichtungen wie auch in der regionalen Kooperation eine längere Planungszeit sehe.

SkB Peter führte aus, dass auch historisch gewachsene Strukturen überprüft werden können. Er halte die Hannover Messe aber gerade im Hinblick auf Innovationen für wichtig. Er fragte nach einem Zeithorizont, in dem man in realistischer Weise die Strukturen bei der ExpoReal ändern könne. Weiter gab er zu bedenken, dass regionale Zusammenarbeit forciert werden solle, man dann aber aus gemeinsamen Projekten aussteige.

Abg. Schenkelberg sah auch weiteren Beratungsbedarf und schlug vor, den Antrag in den Finanzausschuss zu verweisen.

Der Ausschussvorsitzende ließ über den Verweis des Antrages in den Finanzausschuss abstimmen.